

Anleitung zur Kultivierung seltener Pflanzenarten

Art **Aristolochia clematitis, Gewöhnliche Osterluzei**

- Verbreitung** Im Kanton ZH nur (noch) im Norden an einer Stelle in einer Population.
- Standort** In trockenwarmen Lebensräumen, z.B. Säumen, Bahnböschungen, Rebberg-Randflächen, lichten Gehölzen, Ruderalflächen etc.
- Besonderes** Diese seltene Art wurde früher als Heilpflanze kultiviert und ist ein Kulturrelikt. Alle Pflanzenteile riechen unangenehm. Die Pflanze ist giftig.
- Vermehrung** Durch Ausläufer und Wurzelstecklinge, da sie bei uns nur selten Samen bildet.
- Kultur**
- *Vegetative Vermehrung* Durch Rhizomausläufer. Diese können im Herbst in Schalen und im folgenden Frühling in tiefe Töpfe gesetzt werden.
 - *Platzbedarf* Minimum: ca. 0.05 m², optimal: ca. 0.2 bis 0.5 m² oder mehr.
 - *Kultivierung* Einfach, sofern genügend Licht und Wärme und keine Konkurrenz. Boden soll durchlässig, relativ nährstoffreich und kalkhaltig sein. Vernässung vermeiden. Viel Licht und Wärme. Schnecken fressen gerne die jungen Triebe und Blätter. Die Pflanze wurzelt ziemlich tief, deshalb in Beet oder tiefen Töpfen kultivieren. Mit der Zeit entstehen Ausläufer.
 - *Blütezeit* ab Anfang Mai
 - *Ernte* Die Pflanze bildet bei uns keine Samen aus.
 - *Produktion* Gut verwurzelte Jungpflanzen in Töpfen.
- Verwendung für den Naturschutz** Kontrollierte Ansiedlungen, in Rücksprache und Übereinkunft mit der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich. Herkünfte genau bezeichnen. Populationsneubegründung in neu gestalteten oder renaturierten Trockenbiotopen und Trockensäumen. Pflanzen mit möglichst tiefen Wurzeln im Herbst pflanzen und Konkurrenten entfernen.

